

Fangmöglichkeiten in den Gewässern vor Labrador

Von Dipl.-Fischwirt *L. Danke*

Institut für Hochseefischerei und Fischverarbeitung Rostock-Marienehe, Abt. Fischereibiologie

Neben den für die Fernfischerei der DDR nun schon fast traditionell gewordenen Fanggebieten Neufundland und Westgrönland erlangt das Seegebiet Labrador eine ständig steigende Bedeutung.

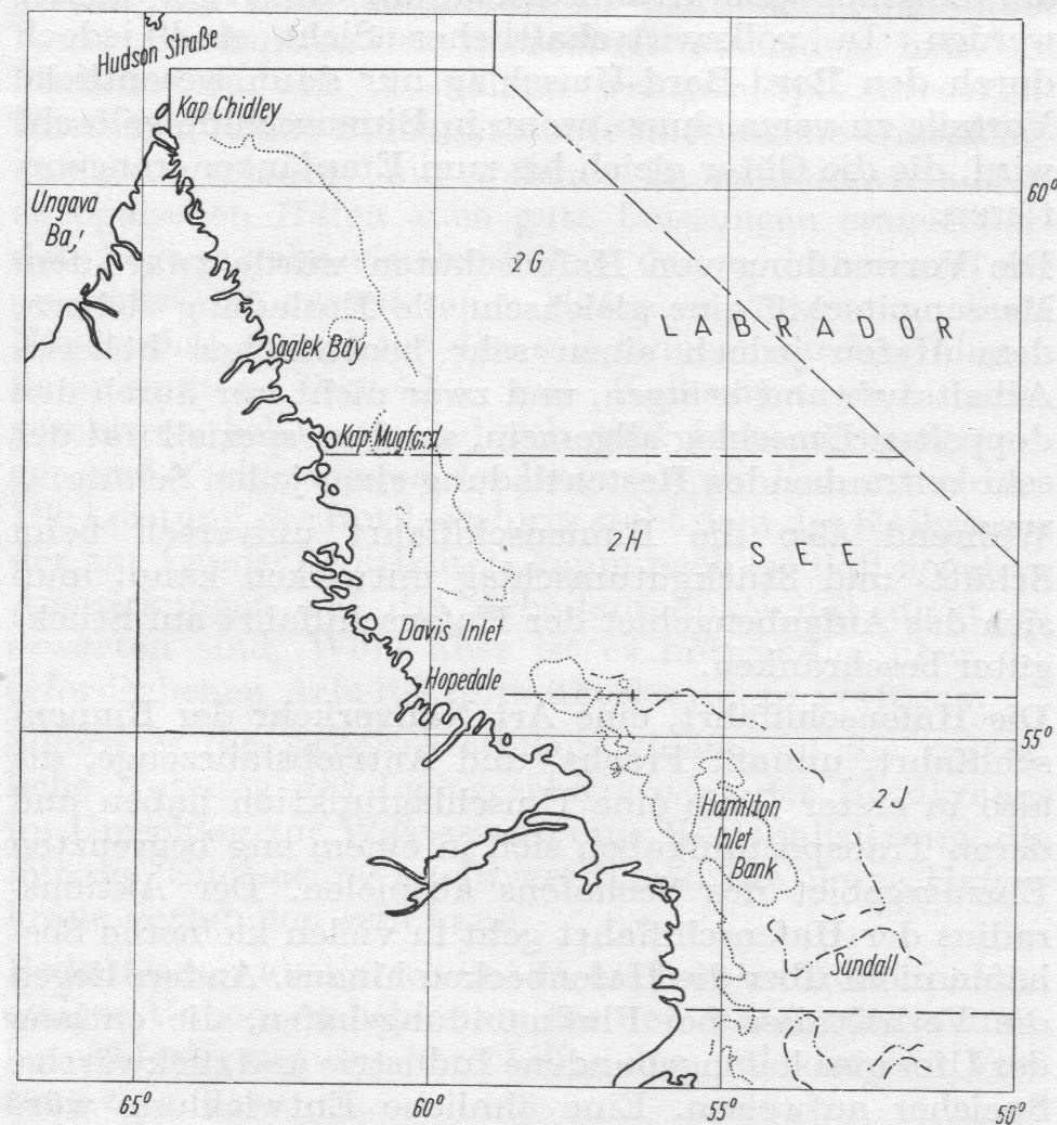


Bild 1. Seegebiet Labrador und seine Einteilung in ICNAF-Gebiete (Internationale Kommission für die Nordwestatlantikfischerei)
2 G, 2 H, 2 J ICNAF-Gebiete

- Grenze des Konventionsgebietes,
- Grenzen der Untergebiete,
- 100 Faden,
- -- 200 Faden

(Vervielfältigungsgenehmigung des MdJ Nr.: 906/66)

Im Jahre 1963 gelang es sowjetischen Suchschiffen, reiche Kabeljaukonzentrationen vor Cap Chidley, dem nördlichsten Kap Labradors (s. Bild 1), nachzuweisen. Dabei handelte es sich um Konzentrationen des laichenden Kabeljaus, die bis zu diesem Zeitpunkt vor Nordlabrador nur auf die Südteile des Gebietes beschränkt war. Im Jahre 1965 kam es dann zur ersten kommerziellen Kabeljaufischerei vor Cap Chidley überhaupt, die von den Hochseefischern der DDR begonnen und gemeinsam mit anderen Nationen durchgeführt wurde.

Durch gezielte Forschungsarbeit des Instituts für Hochseefischerei und Fischverarbeitung während der Jahre 1964 bis 1966 gelang es Ende des Jahres 1965 und im Frühjahr des Jahres 1966 erneut, die Kabeljaukonzentrationen vor Labrador zu finden und erfolgreich zu befischen. Während bisher die Fangplätze vor Südlabrador am bedeutendsten für unsere Fischerei vor Labrador waren, haben heute die nördlichen Fangplätze diesen Platz eingenommen. Die Ausdehnung der Fischerei vor Labrador bezieht sich nicht nur auf die Laichzeit, sondern erfaßt mehr und mehr auch den Zeitraum der Wanderungen zu und von den Laichplätzen.

Die Kabeljaufischerei vor Labrador zeigt einen ausgeprägten Saisoncharakter, der mit der sommerlichen Abwanderung der Schwärme an die Küste zusammenhängt. Da die ertragreichsten Zeiten im Frühjahr liegen, treffen sie mit den jahreszeitlich schwierigsten Witterungsbedingungen zusammen. Insbesondere sind die Eisverhältnisse, die jedoch regional unterschiedlich sein können, von großer Bedeutung.

Trotz ihrer großen Abhängigkeit von der meteorologischen Situation ist aber, wie die erfolgreiche Fischerei in den Jahren 1965 und 1966 zeigt, die Nutzung der Kabeljaulaichsaison im Frühjahr zu einer der wichtigsten und wertvollsten Basis der Nordwestatlantikfischerei geworden.

SbK 5416